# GEMEINDEBRIEF

April / Mai 2021

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schmiedeberg

# Auf ein Wort

*Wenn wir nun mit Christus gestorben sind, vertrauen wir darauf, dass wir auch mit ihm leben werden.* Römer 6,8

Vor uns liegen die Karwoche, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten – eine der schönsten Zeiten des Jahres. Frühling und Aufbruchsstimmung stehen ins Haus, die Tage werden länger und wärmer, ein Feiertag folgt dem nächsten – die besten Zutaten für diese allseits beliebte Reisezeit. Vor allem aber ballen sich hier die wichtigsten Feste des christlichen Glaubens!

Das Reisen ist aktuell noch nicht greifbar, wohl genauso wenig wie das Feste feiern. Was fangen wir also mit diesen Tagen an? Wie sehen deine Pläne aus, wo doch dem Planen gerade jegliche Grundlage entzogen ist?

Lock-up & -down, hin oder her, es gibt einen, der hat seinen Plan nie aus den Augen verloren, treu seine Spur und alle Versprechen gehalten und die Grundlagen dafür selbst gelegt: Gott der HERR!

Der obenstehende Vers aus dem Römerbrief ist quasi ein Streifschuss dessen, was Jesus Christus für uns möglich macht und weshalb es diese Feiertage überhaupt gibt. Auch er hätte gern diese schweren Tage und die damit verbundenen Wege ans Kreuz und in den Tod vermieden. Hat er aber nicht! Weil er DICH liebt! Und diese Liebe hat etwas vollbracht was wir uns alle sehnlichst wünschen: Perspektive!

Das meint nicht, dass du wieder zu Geld kommst, gesund wirst, Kultur erlebst, reisen oder shoppen kannst, sondern dass du lebst – überlebst! Alles andere ist gewiss nicht ausgeschlossen, aber auch nicht der Zweck seines Sterbens. „Leben" zielt hierbei eben nicht auf irdische, sondern auf himmlische Lebensqualität in der Gegenwart Gottes. Ein Leben ohne Verzweiflung, ohne Hilflosigkeit, ohne Tränen und Schmerzen, ohne Entzug oder Benachteiligung, ohne Sünde! Letzteres hat keinen Platz bei Gott, so dass Jesus starb, damit auch deine Schuld gesühnt und getilgt ist! Nur durch IHN kannst du in dieser ewigen Herrlichkeit leben, denn ER hat den Tod besiegt, ist auferstanden und dir auf diesem Weg vorausgegangen, wenn du dich IHM anvertraust.

Deshalb feiern wir diese Feste, deshalb darfst du leben, jetzt und in Ewigkeit!

*Thomas Kuhnert*

## Rückblick – Einsatz der Kindermitarbeiter

Neben den Gottesdiensten, die wir ja „hybrid" anbieten, also sowohl live vor Ort und für zu Hause, gibt es auch regelmäßig eine Kinderandacht nur über Zoom. So hören die Kinder jeden Sonntag eine biblische Geschichte und können sich wenigstens am Bildschirm sehen.

Wir danken den Kindermitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Ideen dazu. (Und den Technikern, die das alles überhaupt erst möglich machen.)

Wie sehr sich die Kindermitarbeiter einsetzen, konnten die Vorm-Bildschirm-Sitzenden Ende Januar miterleben, als Barbara daheim Tonprobleme an ihrem Computer hatte und sich kurzerhand auf Fahrrad schwang und mit ihren vorbereiteten Materialien ins Kings fuhr, um dort die Andacht mit den Kindern halten zu können. *Silvia Jordan*

## Rückblick – Gemeindeversammlung

Es gibt für alles ein erstes Mal, heißt es. Auch für unsere Online-Gemeindeversammlung vom 24. Februar gilt das. Im letzten Jahr hatten wir in einer Versammlung dazu den Weg frei gemacht.

Zugegeben, es ist nach wie vor gewöhnungsbedürftig und das Auszählen der abgegebenen Stimmen bei den nicht wenigen Abstimmungen des Abends war teils auch etwas mühsam, aber immerhin gibt uns dieses Format die Möglichkeit, das Gemeindeleben weiterhin zu gestalten und auch Entscheidungen nicht in der Hoffnung auf bessere Zeiten schieben zu müssen.

Wer nicht die Möglichkeit zur Onlineteilnahme hatte, konnte übrigens auch ins King´s kommen, von wo aus die Gemeindeversammlung übertragen wurde.

*Silvia Jordan*

# Rückblick – Gottesdienste

**Wieder einmal** durften wir Götz Pecking von „Campus für Christus" als Gastprediger bei uns haben.

Ende Januar schlüpfte er in seiner eindrücklichen Predigt in die Rolle des Jeremia und erzählte dessen Werdegang, der dann im Predigttext aus Jeremia 20, 7-11a mündete.

„Herr, du hast den Kampf gewonnen", war Jeremias' Fazit am Ende. Aber schlussendlich nicht resignierend, sondern mit einem Trotzdem auf den Lippen, auch wenn alle feindlich gesinnt waren um Jeremia herum.

Das gilt uns auch noch heute. Der Herr bleibt Sieger.

**Musik ist** immer schon vielfältig in unserer Gemeinde. Trotz aller Einschränkungen bleibt sie das auch. Das ist gut so.

Musik und Singen sind wichtiger Ausdruck des Glaubens. Danke an alle Musiker, die uns in den Gottesdiensten immer wieder dazu anleiten.

Schade, dass wir derzeit in den Gottesdiensten vor Ort nur zuhören dürfen. Dafür kann man vor den Bildschirmen und am Telefon umso lauter mitträllern.

**Am 28. Februar** lag der Fokus im Gottesdienst ganz bewusst auf Israel.

Heidi und Michael führten uns durch diesen und machten einmal mehr deutlich, wie wichtig unser Gebet für Gottes Volk und das Land Israel sind, aber auch, dass wir ohne Gottes Volk nichts wären – es gäbe uns als Christen nämlich nicht. Denn „Das Heil kommt von den Juden" – in Person von Jesus Christus, der ein Jude war.

Lasst uns das nicht vergessen und tretet im Gebet immer wieder für Gottes auserwähltes Volk ein und segnet es.

*Silvia Jordan*

# Vom Schläfrig sein

*Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallet!* Matthäus 26, 41

Zweimal hat Jesus im Garten Gethsemane seine Jünger gebeten, mit ihm zu wachen. Zweimal fand er sie schlafend. Nach dem dritten Mal weckte er sie nicht wieder, und wir lesen die erschütternden Worte: „Und er ließ sie."

Maler und Bildschnitzer hat diese Szene immer wieder bewegt und zu Kunstwerken angeregt. Die Schlafenden enttäuschen. Wir hätten von ihnen erwartet, dass sie mit ihrem Meister beten, für ihn beten. Wir würden es auch begreiflich finden, hätten sie ihn zur Flucht bewegen wollen. Aber schlafen?

Da sind wir geneigt, uns besser zu dünken. Haben wir nicht schon an Krankenlagern gewacht, vielleicht auch an Sterbebetten? Nicht nur eine Stunde, wie es von den Jüngern verlangt war, nein, eine lange Nacht hindurch.

Wenn wir solches glauben und uns besser vorkommen, wie sehr irren wir da. Nur ein paar Fragen: Wachen wir immer über das Leben unserer Mitmenschen im Straßenverkehr? Oder sind unsere Augen „voll Schlafs" gegen sie, weil es so herrlich ist, die Macht über die Maschine auszukosten?

Wachen und beten wir für unsere Freunde, die das sechste Gebot nicht halten, oder drücken wir beide Augen zu, weil wir meinen, das ginge uns nichts an?

Wie ist es, wenn wir mit Nichtglaubenden zusammen sind? Sind wir hellwach und bereit zum Bekennen, oder ziehen wir die bequemere, schläfrige Schweigsamkeit vor?

Das sind nur wenige Beispiele. Wir würden mühelos einen ganzen Berg finden. Und es wäre heilsam, dass auch wir erwachten: Johannes verharrte treu unter dem Kreuz, und Petrus wurde zum Menschenfischer.

*Margot Langner*

*Tut die Augen auf und suchet, wo ein Mensch oder ein Menschen gewidmetes Werk ein bisschen Zeit, ein bisschen Freundlichkeit, ein bisschen Teilnahme, ein bisschen Gesellschaft, ein bisschen Arbeit eines Menschen braucht*

*Albert Schweitzer*

Quelle: Helmuth Wielepp (Hg.): Herr, bleibe bei uns. Andachten für alle Tage des Jahres; Evangelische Verlagsanstalt Berlin 1984; 30. März

## Karwoche

*Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken, mich in das Meer der Liebe zu versenken, die dich bewog, von aller Schuld des Bösen uns zu erlösen.*

*Christian Fürchtegott Gellert*

Jesaja hat etwas vom tiefsten Geheimnis unseres christlichen Glaubens in Worte gebracht [in Jesaja 53 zum Nachlesen]. Ich wünschte mir, sie fänden Zeit, diese Sätze nicht nur einmal zu lesen.

Karwoche. Lasst die Kirchenglocken schweigen! Verhüllt die Kruzifixe am Altar
und unterbrecht den pausenlosen Reigen für diese eine Woche nur im Jahr!
Nehmt, bitte, euern Fuß vom Gaspedale! Nach Golgatha führt keine Autobahn.
Nur wenn du kniest, siehst die die Nägelmale,
und Schritt für Schritt nur darfst du dem Geheimnis nahn.

Der Mensch quält Gott zu Tode. Das ist der absolute Tiefpunkt der Welt- und Menschheitsgeschichte. Christus stirbt, damit wir leben. Das ist der Gipfelpunkt aller Liebe. Christe, du Lamm Gottes, erbarme dich unser!

*Helmuth Wielepp*

Quelle: Helmuth Wielepp (Hg.): Herr, bleibe bei uns. Andachten für alle Tage des Jahres; Evangelische Verlagsanstalt Berlin 1984; 4. April

## Friedhofsstimmung

*Er fragte sie: „Frau, warum weinst du? Wen suchst du?"* Johannes 20, 15

Friedhofsstimmung. Bedrückt, still, ernst, traurig, ohnmächtig. Manch einer empfindet aber auch ganz anders, vielleicht ist er erleichtert, befreit, weniger ängstlich.

Friedhofsstimmung. Ein Trauerzug kehrt vom Grab zurück. Der Wind bewegt die Zweige der Bäume. Du siehst dem Frühling kritisch ins Auge. Tod und Frühling passen nicht zueinander, wo sich alles dem Leben entgegenstreckt.

Friedhofsstimmung. Eine Frau sucht das Grab eines Mannes. Er bedeutet ihr viel, das Leben. Sein Tod hat sie verstört gemacht. Sie fragt: „Wohin ist er gebracht worden? Ich möchte hingehen und ihn holen." Sie weint, und die Verzweiflung schüttelt sie.

Viele der Geschichten, die uns von dem auferstandenen Jesus erzählt werden, berichten von diesem harten Gegeneinander, dem Zusammenstoß zweier Welten. Und immer fragt Jesus in die Ratlosigkeit und Verzweiflung hinein: Erkennt ihr mich denn nicht? Ich bin es, von dem ihr meint, er sei für immer von euch fortgegangen. Ich lebe, und ich rede euch mit eurem Namen an!

Friedhofsstimmung. So manches Mal empfinde ich sie in meinen Gedanken. Alles scheint so hoffnungslos. Da höre ich die Frage: Wen suchst du? Worauf wartest du noch? Mein Name wird gerufen, und ich erkenne: Es ist der Herr!

Quelle: Gottfried Hänisch: Gedanken für ein paar Minuten; Evangelische Verlagsanstalt Berlin, 1982; 15. April

# Dankbarer Rückblick

Im Februar 2021 wurde Johanna V. von ihrem Herrn und Erlöser in die Ewigkeit heimgerufen. Sie war eine unserer ältesten Gemeindeglieder.

1933 wurde sie als Johanna L. in Oelsa geboren, mit 14 Jahren in unserer Friedenskapelle getauft. 1956 heiratete sie ihren Mann Günter, der bereits vor einigen Jahren verstarb. Nun war es ihr sehnlicher Wunsch, ihm zu folgen. Im März wurde sie von Volkmar auf dem Nikolaifriedhof in Dippoldiswalde zu Grabe getragen.

Für mich war Hanna eine unserer Mütter im Glauben. Opferbereit und treu war sie stets am Geschehen unserer Gemeinde interessiert. Statt zu klagen, strahlte sie Freude aus, hatte immer ein Wort Gottes auf den Lippen und die Hoffnung auf die himmlische Ewigkeit im Herzen. Dort sehen wir uns wieder, Hanna. Danke, dass du mit uns unterwegs warst. *Michael Meschkank*

Dankbarer Abschied von einem „Glaubensvater" unserer Gemeinde

**„Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns ständig umstrickt, und lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens" (Hebr. 12, 1+2a)**

Im März 2021 nahmen wir mit einem Trauergottesdienst Abschied von Eberhard. Im 87. Lebensjahr hat Gott ihn im Februar abberufen in die Ewigkeit. Sein Leben war und ist für viele Menschen ein beredtes Glaubenszeugnis.

Über viele Jahre gestaltete und prägte er unser Gemeindeleben, ob als Gemeindeleiter, Prediger oder stimmgewaltiger Sänger. In Gottesdiensten, Bibelstunden, in Zusammenkünften des Männertreffs, vom Treffpunkt Erfahrung und in vielen persönlichen Gesprächen gab er gute Worte weiter und bezeugte seinen Glauben an unseren lebendigen Herrn, Jesus Christus.

Eberhard folgte treu und hingegeben Jesus nach, tatkräftig in jüngeren Jahren und später mit seiner ruhigen und besonnenen Art. Dankbar schauen wir auf die gemeinsame Zeit mit ihm. Seiner Frau, Ingrid, und allen, die um ihn trauern und ihn vermissen, wünschen wir den Trost und Beistand unseres lebendigen Gottes!

*Volkmar Kaupert*

## Mitbauer und –denker gesucht

In der Gemeindeversammlung im Februar haben wir über viele größere und kleinere **Baumaßnahmen in unserer Kapelle** abgestimmt und so den Weg für diese frei gemacht.

Allerdings liegt es in der Natur der Sache, dass damit die Arbeit noch längst nicht getan ist. Daher werden nun **Geschwister gesucht**, die bei den Bauvorhaben **praktisch mit anpacken** wollen und/oder ihr **Fach- und Sachwissen mit einbringen** möchten.

Bitte meldet euch dazu (gern zahlreich) bei Mirko Philipp.

## Pastorenwochenende

Nein, ihr habt es nicht verpasst. Der Bewerber für unsere offene Pastorenstelle war noch nicht live vor Ort bei uns. Aufgrund der aktuellen Coronalage war das leider nicht möglich.

Nun gibt es zwei neue Termine dafür, die ihr euch bitte schon einmal in euren Kalendern vorsorglich freihalten solltet. Entweder werden wir am **letzten Maiwochenende (28.-30.5.21**) oder am ersten Wochenende **im Juni (4.-6.6.21**) das Kennenlernen in Person nachholen.

Erst danach wird die Gemeindeversammlung über die Berufung entscheiden.

Bitte betet weiterhin für klare Führung Gottes in diesem Prozess und auch für Gelassenheit und Geduld und Vertrauen – für uns, aber auch für die Pastorenfamilie.

## Dankeschön

*Liebe Geschwister und Freunde,*

*am 19. Februar ist Eberhard nach zwei anstrengenden und herausfordernden Wochen im Krankenhaus nach Hause gebracht worden.*
*Hier durften wir ihm nochmals begegnen und uns als Familie zusammenfinden. Dafür sind wir unserem Herrn sehr dankbar!*
*Bereits am 20. Februar ist Eberhard dann heimgegangen und darf nun schauen was er geglaubt hat.*
*Gern möchte ich mich an dieser Stelle für eure Gebete und Anteilnahme in den schweren Tagen des Abschied-Nehmens bedanken. All das ist mir in dieser Zeit der Trauer großer Trost und Hilfe.*

*In Christus verbunden*
*Liebe Grüße*
*Ingrid*

## An(ge)dacht

*Probiert es aus und erlebt selbst, wie gut der Herr ist! Glücklich ist, wer bei ihm Zuflucht sucht!* Psalm 34,9

An der Käsetheke gibt es heute leckere Pröbchen der neuen Käsesorte. Am Saftstand und bei der Wurstfrau darf man ebenso probieren. Mein Friseur schenkt mir eine Duftprobe des neuen Haarwassers und zu Hause gibt´s ein Probeabo der neuen Zeitschrift. Alle diese Dinge darf man ausprobieren und dann entscheiden, ob es gut für einen ist.
Gott lädt uns auch ein, es mit ihm zu probieren und zu erleben, ob er wirklich gut ist. Das ist doch klasse, dass Gott uns nicht zwingt, egal ob wir wollen oder nicht. Er hat uns so lieb, dass er uns selber entscheiden lässt, ob wir mit ihm leben wollen.

Quelle: Anke Kallauch: Fit für den Tag. Das neue Kraftfutterbuch: cap-books, 2007; S. 105

## Zum Raten

Neun (bekannte) Aussprüche aus der Bibel, wer hat´s gesagt? Die Bibelstellen geben ein bisschen Hilfe. Wenn du richtig geraten hast, ergeben die drittletzten Buchstaben von oben nach unten gelesen das griechische Wort für „Lehre von Gott".

Ich finde keine Schuld an ihm.
___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ (Johannes 19)

Willst du denn den Gerechten mit dem Gottlosen umbringen?
___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ (1. Mose 18)

Wie könnte ich da ein so großes Unrecht tun und gegen Gott sündigen?
___ ___ ___ ___ ___ ___ (1. Mose 39)

Herr, deine rechte Hand tut große Wunder.
___ ___ ___ ___ (2. Mose 15)

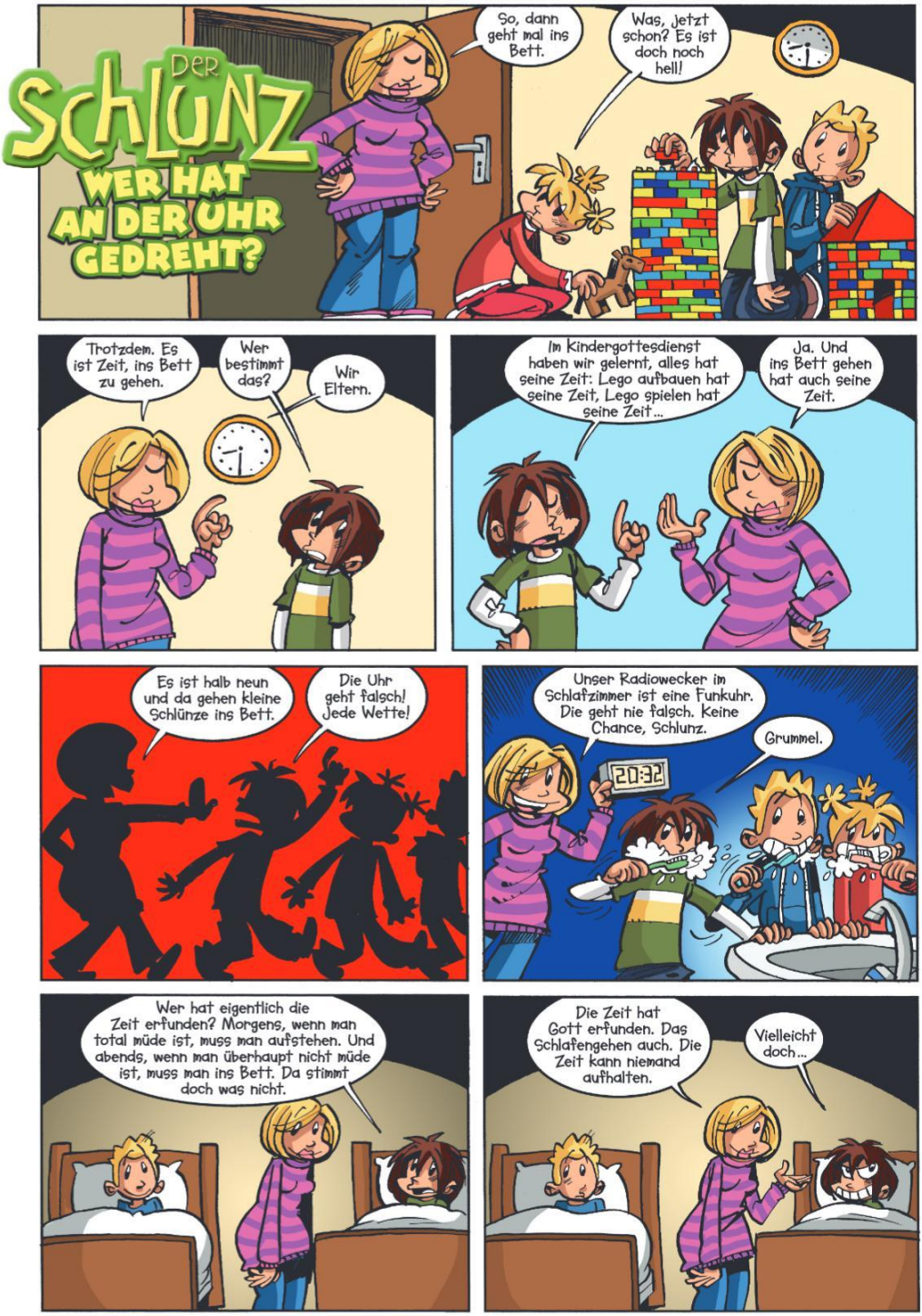
Ihr Männer von Athen!
___ ___ ___ ___ ___ ___ (Apostelgeschichte 17)

Teilt das lebendige Kind in zwei Teile!
___ ___ ___ ___ ___ ___ (1. Könige 3)

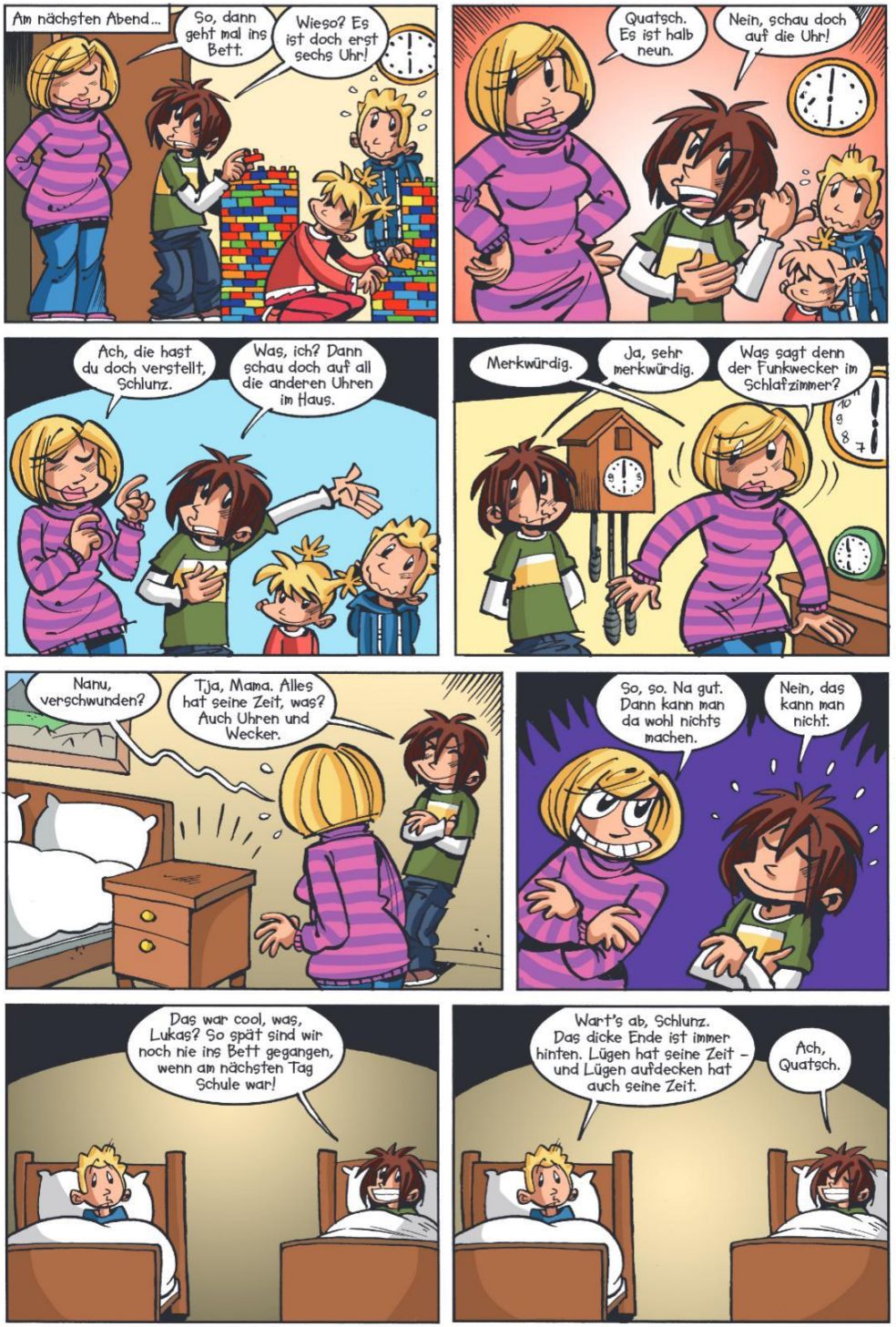
Ich bin vor Sarai, meiner Herrin, geflohen.
___ ___ ___ ___ ___ (1. Mose 16)

HERR, du hast mir alles gegeben, du hast mir alles genommen, dich will ich preisen!
___ ___ ___ ___ (Hiob1)

Meine Augen haben deinen Heiland gesehen.
___ ___ ___ ___ ___ ___ (Lukas 2)




Text: Harry Voß · Illustrationen: Jörg Peter · mit freundlicher Genehmigung von J. Peter und Bibellesebund e. V.

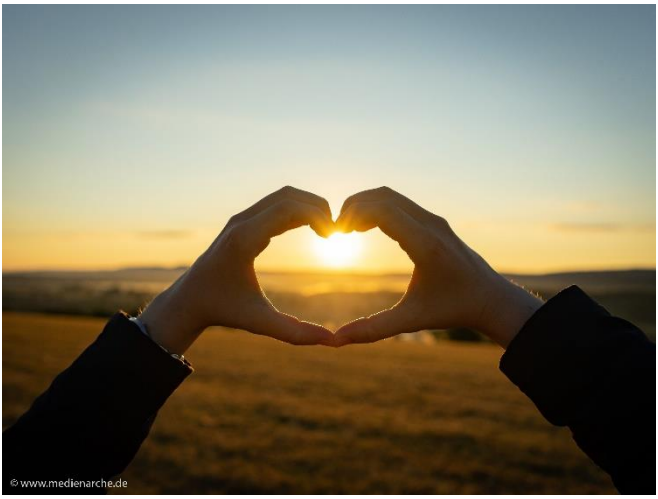



**Text:** Harry Voß · **Illustrationen:** Jörg Peter · mit freundlicher Genehmigung von J. Peter und Bibellesebund e. V.

Text: Harry Voß · Illustrationen: Jörg Peter · mit freundlicher Genehmigung von J. Peter und Bibellesebund e. V.

# Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja.

Das ist der alte Ostergruß. Das ist der zeitlose Ostergruß. Das ist der Osterjubel der Gemeinde Jesu Christi über die ganze Erde hin.




Warum steht das Wort „wahrhaftig" darin? Gibt es Zweifel daran, dass der Herr auferstanden ist? Ja. Schon in der Bibel. Sogar unter den Jüngern. Und die Kette des Zweifels reißt nicht ab. Sie reicht bis zum heutigen Tag. Sie reicht bis zu mir. Es gibt wohl keinen Christen, dessen Glaubensleben chemisch rein vom Zweifel wäre. Wir Menschen sind so. Wir geben Gott nicht die Ehre, dass wir sein Wort wahr sein lassen. Wir haben Einwände. Wir stellen in Zweifel. Wir wollen was vor Augen haben.

Da ist zum Beispiel das kühne Wort von der Auferstehung, von dem auferweckten Jesus, von dem Gekreuzigten, der ins Grab gelegt worden war, weil er wirklich gestorben war, und der dann lebt. Nicht: wieder lebt, wie vorher. Nein, Jesus lebt nunmehr „in der Qualität Gottes". Also neuer Leib, neue Schöpfung, Leben aus Gott. Wie soll man sich das erklären? Ich vermag das nicht.

Ich zitiere Manfred Hausmann: „Man kann von den christlichen Dingen nun einmal nicht anders als widersinnig und paradox sprechen, wenn man sie nicht von Grund auf verfälschen will. Die Auferstehung von den Toten, Ostern, ist das Paradoxeste aller Paradoxe, das Widerspruchvollste aller Widersprüche, das Ärgerlichste aller Ärgernisse. Ein Christ, der die Auferstehung nur als eine Art von Symbol gelten lässt, entsprechend dem Wiedererwachen der Natur im Frühling, ist kein Christ."

Also sagen wir es ohne Hemmung: Ostern ist eine Zumutung. Es ist für den gesunden Menschenverstand einfach ärgerlich. Und was soll ich machen, wenn mich da mancher Zeitgenosse für einen hoffnungslosen Fall hält? Manche sagen mir: Nicht der Tod ist besiegt, sondern Gott ist tot. Ich sage ihnen: Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja.

*Hellmuth Wielepp*

Quelle: Helmuth Wielepp (Hg.): Herr, bleibe bei uns. Andachten für alle Tage des Jahres; Evangelische Verlagsanstalt Berlin 1984; 4. April

# Gott stört den Gottesdienst

*„Da erschien ihm der Engel des Herrn und stand an der rechten Seite des Räucheraltars."* (Lukas 1,11)

Die stolze Mutter fragt: „Ich möchte nur mal wissen, woher unser Junge die Intelligenz hat?" „Natürlich von dir!" grinst der Vater. „Ich habe meine ja noch."

Zu gerne hätten Zacharias und Elisabeth sich mit solchen Späßchen gefoppt. Ging aber nicht, denn sie hatten keine Kinder. Ein Leben lang haben sie gebetet, gelitten und gehofft.

Zacharias weiß als Priester: Wenn jemand kommt, der diese Welt in den Griff bekommt und unser Leiden beendet, dann ist es der Messias. Er weiß auch: Gott wird einen Vorläufer schicken. Im Himmel wird schon die Vorbereitung für den Empfang des Messias gestartet. Und die geht gerade dort los, wo es niemand vermutet hätte – im Tempel.

Präzise laufen die Gottesdienste ab. Die Priester stammen aus Priesterfamilien. In Kirchengeschichte kennen sie sich bestens aus. Aber hilft der Glaube auch heute im Alltag? Alles geht seinen religiösen Gang. Das Feuer auf dem Opferaltar halten sie am Brennen. Aber brennt auch ihr Herz für Gott? Sie funktionieren, damit der kirchliche Betrieb weiterläuft.

So ist das manchmal. Wenn es an Gottes Geist fehlt, dann werden andere Dinge wichtig. Präzision. Exaktheit und Ordnung werden aufgeblasen. Die Tagesordnung, die Jugendordnung, die Reisekostenverordnung, die Gottesdienstordnung …

Obwohl der Zustand der Gemeinde kläglich ist, steht Gott zu seinem Versprechen: Der Messias kommt! Der Name Zacharias bedeutet: Der Herr gedenkt. Und Elisabeth heißt: Gottes Eid. Gott steht zu seinem Wort, auch wenn die Gläubigen nur noch Gottesdienste veranstalten und nicht mehr feiern. Auch wenn sie nur noch Gebete sprechen und nicht mehr beten.

Und während sich Zacharias um das Räucheropfer kümmert, wird die gottesdienstliche Liturgie gestört, von Gott höchstpersönlich. „Da erschien ihm der Engel des Herrn und stand an der rechten Seite des Räucheraltars."

Gott kann manchmal nicht anders. Seine Mitarbeiter haben so viele Verpflichtungen. Irgendwann muss er das Wichtigste doch mal sagen können, dass der Vorläufer vom Messias kommt. Gott fädelt die Rettung der Menschen mit einer heilsamen Störung ein. Solche heilsamen Störungen können wir öfter gebrauchen – im persönlichen Leben und in den christlichen Gemeinden.

*Lutz Scheufler*

Quelle: L. Scheufler: Nachgedacht. Impulse über Gott und die Welt; S.D.G.-Verlag; 2012; S. 28f

## Informationen aus dem Landesverband …

**Liebe Geschwister und Freunde in unserem Landesverband,**

während ich diese Zeilen schreibe, denke ich darüber nach, wie vergleichsweise still es um mich herum und auch in unserem Land gegenwärtig ist. Trotz räumlicher Nähe zu einer Oberschule ist jetzt vom normalen Schulalltag hier nichts zu spüren. Keine lärmenden Schülergruppen tummeln sich auf dem Pausenhof. Keine laute Lehrerstimme dringt aus den Klassenräumen zu mir herüber. Geplante Veranstaltungen finden nicht statt oder werden verschoben. Geschäfte, Restaurants, Beherbergungsstätten und viele andere Einrichtungen sind geschlossen. Unser Bewegungsradius ist eingeschränkt und wie nahe wir anderen Menschen kommen dürfen ist uns vorgeschrieben.

Im Spruch für den Monat März lesen wir, wie Jesus auf die Aufforderung einiger Pharisäer, die jubelnde Menge der Jünger bei seinem Einzug in Jerusalem zum Schweigen zu bringen, reagiert: ***„Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien." (Lk 19, 40)*** Eine jubelnde und Gott lauthals lobende Menschenmenge umgibt Jesus. Man wirft Kleider und Zweige vor seinen Esel und rühmt Jesus als den gottgesandten König. Einigen Pharisäern geht das gegen den Strich und sie beschweren sich bei Jesus. Er soll doch dafür sorgen, dass das Ganze ein Ende findet. Doch Jesus weist sie darauf hin, dass Gott Mittel und Wege hat, sein Lob erschallen zu lassen.

In den vergangenen Monaten haben viele Gemeinden und auch wir als Landesverbandsleitung Erfahrungen mit veränderten Mitteln und auf neuen (technischen) Wegen gesammelt. Am 18. Januar haben wir uns zur ersten Sitzung in diesem Jahr in einer Videokonferenz getroffen und gemeinsam beraten. Dank der vielfältigen technischen Möglichkeiten bleiben wir in Verbindung und als LV-Leitung handlungsfähig. Gott schenkt Mittel und Wege.

Lasst Euch ermutigen innerhalb der Gemeinden in Verbindung zu bleiben und in das Lob Gottes im Rahmen Eurer Möglichkeiten einzustimmen!

In herzlicher Verbundenheit grüßt Euch im Namen der LV-Leitung
*Volkmar Kaupert*

## … und dem GJW

Liebe Geschwister und Freunde,

das neue Jahr stellt uns weiterhin vor die COVID19-Herausforderungen, so dass wir unsere Klausur nicht wie jedes Jahr durchführen konnten. Zudem sind wir natürlich auch weiter darauf angewiesen Veranstaltungen online stattfinden zu lassen.

So wollen wir am **20.03.2021** unsere jährliche GJW-Landeskonferenz in einem Online-Format durchführen. Wir hoffen, dass wir euch dort einen neuen GJW- Leiter

## … und dem GJW

als Nachfolger von Johannes Freitag vorstellen können und wir freuen uns, dass wir neue Mitarbeiter in unseren Arbeitskreis Kinder und Jugend wählen und bisherige Mitarbeiter bestätigen dürfen. Zudem besteht auch wieder die Möglichkeit sich mit den anderen Gemeinden auszutauschen und uns als GJW Rückmeldungen, Ideen und Anregungen für unsere Arbeit mitzugeben und wir werden auch eine neue GJW-Ordnung verabschieden. Wie immer geben wir euch auch einen Einblick in unsere Veranstaltungen und Freizeiten aus dem letzten Jahr.

Da jede Gemeinde **3 Delegierte** zur Landeskonferenz entsenden kann, bitten wir euch, dass ihr in euren Gemeinden schon einmal überlegt, wen ihr zur Landeskonferenz delegieren wollt.

Informationen zu unseren Freizeiten und Veranstaltungen im Jahr 2021 findet ihr wie immer unter www.gjw-sachsen.de, wo man sich auch schon dafür anmelden kann.

*Euer GJW-Team*

Termine:

- 12.-14-04.2021 Indianervorbereitungstreffen
- 20.03.2021 GJW-Landeskonferenz (digital)
- 03.04.2021 GROW in der EFG Schneeberg
- 24.04.2021 Vorbereitungstag für Freizeiten

## Taufe

Möchtest du dich auch taufen lassen, bewegst das vielleicht schon lange in deinem Herzen? Dann melde dich doch bei der Gemeindeleitung und sei dabei!

Wir dürfen uns freuen, es gibt wieder Taufbewerber in unserer Gemeinde. Da es verschiedene Wünsche zum Taufort gibt, beabsichtigen wir einerseits **vor Beginn der Badesaison im Galgenteich in Altenberg** zu taufen und ein weiterer Termin wird **später im Jahr in der Kapelle** sein.

## … vor allen Dingen Gebet.

---

**Gebetsimpulse aus der Allianzgebetswoche 2021 – Lebenselexier Bibel**

**Bitte**

- um ein neues, tiefes Verlangen nach Gottes Wort und der Begegnung mit ihm
- dass Gott uns die Bibel ganz neu lieb macht
- dass sein Heiliger Geist uns den Reichtum des Wortes ganz neu erschließt
- um die Disziplin, es regelmäßig allein und mit anderen zu studieren
- dass Gott uns mit Menschen zusammenführt, mit denen wir zusammen in der Bibel forschen können

**Wir beten weiter**

- für Juden, dass sie beim Lesen des Wortes Gottes (z.B. Jesaja 53) erkennen, dass Jesus der Messias ist und selbst Jude war
- für die messianischen Gemeinden, dass sie mutig ihren Glauben an Jesus bezeugen; besonders beten wir für die messianischen Gemeinden in Israel, dass sie dort Wohlwollen beim Volk und in der Regierung erleben.
- für die Regierung in Israel, dass sie sich für Versöhnung einsetzt und Weisheit hat im Umgang mit denen, die Israel feindlich gesinnt sind und es beseitigen wollen
- für ein friedliches Miteinander zwischen Juden, Arabern, Drusen und Palästinensern
- für die Zusammenführung des jüdischen Volkes
- dass der weltweit steigende Antisemitismus eingedämmt wird
- für die politische und geistliche Situation im Nahen Osten.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

# Gebet für verfolgte Christen

## Maßnahmen in Nordkorea erhöhen Gefahr für Christen

(Open Doors, Kelkheim) Seit 20 Jahren steht Nordkorea auf Rang 1 des Weltverfolgungsindex. Nirgendwo sonst werden Christen wegen ihres Glaubens stärker verfolgt. Vorgeblich um die Ausbreitung der Covid-19-Pandemie zu verhindern, hat das Regime laut dem Nachrichtenportal Daily NK die Überwachung im Land noch engmaschiger gestaltet. Die erste Frage bei Open Doors lautet immer: „Welche Auswirkungen hat das auf die Christen im Land?"

Die Maßnahmen betreffen insbesondere die Provinz Hamgyong, die im Norden an China grenzt. Jede Bewegung ist reglementiert, wer dagegen verstößt, muss viele Jahre in einem der Hochsicherheits-Straflager für politische Häftlinge Zwangsarbeit leisten. Parallel dazu hat das Regime Ende Januar deren Ausbau bzw. den Neubau solcher Lager beschlossen, denn die Anzahl der Häftlinge hat deutlich zugenommen. Dies könnte auch ein Indikator für eine bevorstehende Verhaftungswelle sein, zumal kürzlich ein neues Gesetz „gegen reaktionäres Gedankengut" verabschiedet wurde.

Nordkoreanische Christinnen bei einem heimlichen Treffen

Darin ist auch eine Verschärfung der Einreise- und Importkontrollen vorgesehen. Der Import verbotener Materialien wird demnach mit 10 Jahren Haft und Zwangsarbeit bestraft, bei großen Mengen mit dem Tod. Die Bibel wird ausdrücklich erwähnt. Das Land schottet sich weiter gegen Einflüsse von außen ab. Jede Abweichung von der staatlich verordneten Ideologie wird strengstens bestraft. Beten Sie bitte besonders um Gottes Schutz und Führung für unsere Glaubensgeschwister im Land.

Für die Christen im Land bedeuten die Veränderungen, dass sie noch vorsichtiger sein werden, wenn sie das Evangelium von Jesus Christus weitergeben und wenn sie sich treffen. Die Christinnen im Bild sehnen den Tag herbei, an dem sie ihre Gesichter nicht mehr verstecken müssen – und was noch wichtiger ist – auch nicht ihre Träume und Identität.

**Hinweis:** Wir laden Sie ein, am 13. und 15. Mai am Open Doors Jugendtag und Open Doors Tag teilzunehmen – mit Ihrer Gemeinde, mit Familie und Freunden. Alle Information zu den Veranstaltungen, die Online stattfinden müssen, finden Sie bei www.opendoors.de.

## Unsere regelmäßigen Veranstaltungen …

… in der Friedenskapelle
(Lutherplatz 23)

und

… in der Begegnungsstätte
Sonnenblume (Altenberger Str. 39)

finden derzeit nur begrenzt statt.

Bitte informieren Sie sich aktuell über unsere Internetseite. Vielen Dank!


**Gemeindeleiter**
Marcus Fischer
c/o Lutherplatz 23
Schmiedeberg
01744 Dippoldiswalde
Tel: 035052/61334

**stellv. Gemeindeleiter**
Mirko Philipp
c/o Lutherplatz 23
Schmiedeberg
01744 Dippoldiswalde
Tel: 0170/5200277



**Adresse Friedenskapelle:** Lutherplatz 23, Schmiedeberg, 01744 Dippoldiswalde

**Internet:** www.bapsch.de **Telefon:** 035052/25020 **Telefax:** 035052/61335
**E-Mail:** info@bapsch.de

**Bank:** IBAN: DE 87 5009 2100 0000 6138 00 BIC: GENO DE 51BH 2

**Begegnungsstätte Sonnenblume:** Altenberger Str. 39, Schmiedeberg, 01744 Dippoldiswalde
**Internet:** www.soblume.de **Telefon:** 035052/539896 **E-Mail:** info@soblume.de

**Bank:** IBAN: DE 59 5009 2100 0000 6138 19 BIC: GENO DE 51BH 2

**Gemeindebrief:** **Redaktion und Versand**: Silvia Jordan **Telefon:** 035052-61526
**E-Mail:** gemeindebrief@bapsch.de

**Bildnachweise:** Titel, S.2, S. 3, S. 14: www.medienarche.de; S. 6: gino73/pixelio.de; S. 15: Claudia Hautumm/pixelio.de; S. 19: OpenDoors

**Redaktionsschluss für Juni/Juli: 16. Mai 2021**



© Es ist untersagt, diesen Gemeindebrief (auch auszugsweise) zu kopieren oder zu scannen und elektronisch zu verarbeiten.